



Statement des Präsidenten des  
Bayerischen Landesamts für Statistik

Dr. Thomas Gößl

anlässlich der Pressekonferenz zur Vorstellung der regionalisierten  
Bevölkerungsvorausberechnung bis zum Jahr 2040  
des Bayerischen Landesamts für Statistik

am 07. Januar 2022 in Fürth PK

**Sperrfrist: 07. Januar 2022, 11:45 Uhr**

**Es gilt das gesprochene Wort !**

Die regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung 2020 bis 2040 veranschaulicht die möglichen Folgen des demographischen Wandels für unseren Freistaat.

Die Vorausberechnungen für die kreisfreien Städte und Landkreise werden hierbei von uns im Landesamt für Statistik jährlich aktualisiert.

Ausgangspunkt der Vorausberechnung ist die amtliche Bevölkerungsfortschreibung in den Landkreisen und kreisfreien Städten.

Bei der Bevölkerungsvorausberechnung werden zunächst die einzelnen Komponenten der Bevölkerungsbewegung berechnet, also die Geburten und Sterbefälle sowie die Zu- und Fortzüge.

Das geschieht über Raten und Quoten, die für jeden Landkreis und jede kreisfreie Stadt nach den Ergebnissen der amtlichen Bevölkerungsstatistik für die letzten Jahre berechnet werden, wie zum Beispiel die Geburtenrate oder die Sterbefallrate.

Diese Raten und Quoten wenden wir dann auf die Ausgangsbevölkerung im Kreis oder der Stadt nach dem Stand 31.12. des Vorjahres an. So ermitteln wir für jedes Jahr der Vorausberechnung die voraussichtliche Zahl an Geburten, Sterbefällen und Wanderungen für jeden der 96 bayerischen Kreise nach Alter und Geschlecht getrennt.

Wir schreiben aber nicht nur die bisherigen Trends fort, sondern treffen Annahmen zur Entwicklung der Geburten, Sterbefälle und Wanderungen. Die Demographie und die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass es sinnvoll ist, dabei nur langfristig wirksame Entwicklungen einzubeziehen.

Ausnahmeereignisse werden in einzelnen Jahren bei der Bildung der Annahmen berücksichtigt, verändern aber oft die mittel- und langfristigen Trends nicht. Dagegen wirken sich Grundentscheidungen wie die deutsche Einheit und der Beitritt der neuen Länder oder die EU-Osterweiterung mit der Freizügigkeit für Arbeitnehmer aus den neuen Mitgliedstaaten ab 2011 stark aus.

Wir hatten die EU-Ost-Erweiterung zwar in die Annahmen für die Vorausberechnungen 2010 bis 2030 eingestellt. Die Zuwanderung von Arbeitskräften aus Ost- und Mitteleuropa war aber viel stärker als angenommen. Dazu kam nach der Staatsschuldenkrise eine starke Arbeitskräftezuwanderung aus Süd- und Südwesteuropa, weil dort die Wirtschaft am Boden lag, während sie in Deutschland und vor allem in Bayern schon wieder boomte.

So zeigten die Vorausberechnungen von 2010 bis 2030 für Ober- und Unterfranken sowie für die Oberpfalz teilweise deutliche Bevölkerungsverluste. Diese Bezirke dürfen nach der neuen Vorausberechnung 2020 bis 2040 nun mit einer relativ stabilen, allenfalls moderat rückläufigen Bevölkerung rechnen. Denn die aktuelle Vorausberechnung geht von Wanderungsgewinnen bis zum Jahr 2030 und darüber hinaus in allen Regionen aus.

Für alle Interessierten sind die Ergebnisse der Bevölkerungsvorausberechnungen online verfügbar. So können Sie auf der Internetseite des Landesamtes für jede kreisfreie Stadt und jeden Landkreis die heute veröffentlichten Ergebnisse als demographisches Profil und als Excel-Datei abrufen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.